

Thema: "Ausbau der A4 und die Auswirkungen auf Fischamend!"

Ausbau der A4 – Notwendiges Übel?!

Freitagnachmittag: eine Lawine von Autos staut sich durch Fischamend, da wieder einmal ein Unfall auf der A4 viele Autofahrer dazu zwingt, einen unfreiwilligen Umweg durch Fischamend zu machen.

Ein lauer Sommerabend: nachdem die Gelsen endlich Ruhe geben, kann man sich gemütlich in den Garten legen und den Sternenhimmel genießen. Wenn da nicht dieses konstante Rauschen von der A4 wäre, das den Sommerfrieden stört.

Zwei Beispiele der Auswirkungen der Autobahn auf Fischamend. Auswirkungen, die beim Bau der Autobahn nicht zu erwarten gewesen waren, da beispielsweise weder der LKW-Transit noch der PKW-Verkehr von und in die Slowakei so vorhersehbar waren. Leider wurde deshalb auch verabsäumt, den öffentlichen Verkehr in die ehemaligen sozialistischen Nachbarländer auszubauen. Und auch heute sind die Pläne dazu mehr als bescheiden. Der Verkehr wird somit auch künftig im Wesentlichen über die Straße abgewickelt werden.

Somit müssen Anstrengungen für Fischamend unternommen werden, um

- den „gewohnten“ Freitags-Stau durch Fischamend zu verhindern, und
- die Lärmbelastung für die Fischamender Bevölkerung zu minimieren.

Der geplante dreispurige Ausbau der A4 alleine kann hier nur bedingt Abhilfe schaffen, könnte jedoch als Chance genutzt werden, notwendige Maßnahmen für Fischamend umzusetzen, u.a.:

- durchgehende Lärmschutzwand;
- Tempobeschränkungen und automatische Kontrollen;
- Überholverbote für LKWs.

Das oberste Ziel muss es jedoch bleiben, den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern, da nur dadurch eine nachhaltige Entlastung der Fischamender Bevölkerung erreicht werden kann. Dabei ist besonders das Verkehrsministerium

gefragt. Es ist nur zu hoffen, dass hier in Zukunft ein bisschen mehr Hirnschmalz eingesetzt wird. Die Fischamender Gemeindepolitik sollte hier beharrlich die verantwortlichen Stellen erinnern, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Renate Strauss für die Liste Schuh